

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Claudio Wyss, CVP/EVP Fraktion: Potential nicht ausgeschöpft**
Autor/in: [Claudio Wyss](#)
Mitunterzeichnet von: --
Eingereicht am: 28. Mai 2009
Bemerkungen: --
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Auf Dächern des Kantons Basellandschaft sind Solaranlagen noch selten. David Stickelberger vom Fachverband Swissolar sagt, die Schweiz habe im Vergleich zum Ausland viel aufzuholen: "Es hat noch ganz viele Dächer ohne Solaranlage. Auf diesen riesigen Dachflächen könnte man etwa die Hälfte des Wärmebedarfs mit Sonnenenergie decken."

Die meisten Kantone unterstützen die Hausbesitzer beim Bau solcher Anlagen mit finanziellen Mitteln.

Am meisten Subventionen zahlt Basel-Stadt. 6'235 Franken erhalten die Hausbesitzer dort für eine rund 15'000 Franken teure Anlage. Keine Subventionen gibt es momentan in den Kantonen Schwyz, Tessin, und Zug. Tessin und Zug werden in diesem Jahr ein Förderprogramm einführen, im Kanton Schwyz muss zuerst eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden.

Mit Ausnahme von 2 Kantonen ist es zudem möglich, die Kosten für eine Anlage als Gebäudeunterhalt vom steuerbaren Einkommen abzuziehen.

Der Kanton Basellandschaft bezahlt bei Neubauten einen Förderbeitrag von Fr. 1200.- bei nachträglichem Einbau einen solchen von Fr. 1400.- und liegt damit auf dem nicht gerade ehrenvollen Rang 20. Die Nachbarkantone Aargau und Solothurn bezahlen beide Fr. 3000.- pro Anlage.

Sonnenkollektoren werden in der Regel in der Schweiz oder im grenznahen Ausland hergestellt und durch die spezialisierten lokalen Gewerbebetriebe bei kleineren Anlagen in 1-2 Tagen auf den Dächern montiert und in Betrieb gesetzt.

Förderbeiträge stützen die Konjunktur, erhalten Arbeitsplätze und sorgen für eine nachhaltige Brauchwassererwärmung.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen ob in diesem Bereich nicht eine massvolle Erhöhung der Förderbeiträge sinnvoll wäre und bitte ihn diese gegebenenfalls vorzunehmen.